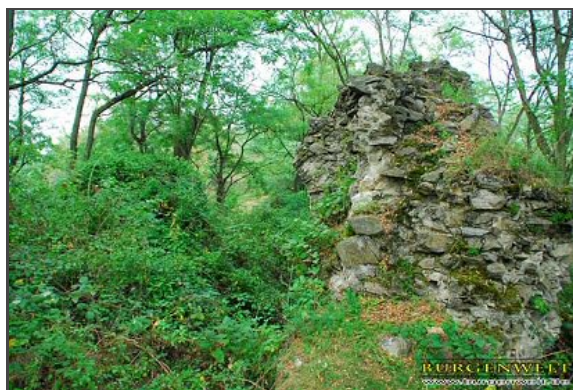




## CETATEA SIBISEL

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Rumänien](#) | [Judetul Hunedoara](#) | [Sibisel \(Schebeschel\)](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

### Allgemeine Informationen

Die Ruine der in 300 m Höhe gelegenen kleinen Festung hat eine Ausdehnung von 71 x 57 m. Der höchste noch erhaltene Mauerteil ist 5 m hoch und nahezu 2 m breit, das Tor 4,5 m. Die innere Weite des Torturmes beträgt 4 m. Der einstige Graben ist nahezu vollständig mit Trümmern gefüllt, Spuren des ehemals hinaufführenden Fahrweges sind stellenweise noch sichtbar.

### Informationen für Besucher



#### Geografische Lage (GPS)

WGS84: [45°45'28.0" N, 23°15'14.0" E](#)  
Höhe: 352 m ü. NN



#### Topografische Karte/n

nicht verfügbar



#### Kontaktdaten

k.A.



#### Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung

Der einstige Pfad ist hier größtenteils mit Dornbüschen und Brombeerhecken verwachsen. Lange Kleidung ist unbedingt erforderlich! Für den Aufstieg benötigt man je nach Kondition etwa 45 - 60 Minuten, bei nasser Witterung ist der Weg aufgrund seiner Steigungen fast nicht zu bewältigen. Eine ortskundige Führung aus dem Dorf ist empfehlenswert, da man die kleine Ruine auf dem Berg aufgrund ihrer starken Verwilderung schnell verfehlen kann.



#### Anfahrt mit dem PKW

Von Sebes oder Deva auf der -7- / E68 bis Orastie und von dort Richtung Gradistea / Costesti nach Castau. Weiter Richtung Sibisel, in Sibisel links über die Brücke, dort parken. Kostenlose Parkmöglichkeiten unterhalb des Burgberges.



#### Anfahrt mit Bus oder Bahn

k.A.



#### Wanderung zur Burg

Vom Parkplatz dem Weg, welcher rechts bachaufwärts führt, folgen. Nach etwa 300 Metern geht links ein Pfad hoch in den Wald, an dessen Beginn an einem Baum links ein weißes Zeichen erkennbar ist. Diesem sehr steilen Pfad nach oben folgen. Nach etwa 200 Metern endet der Pfad vor einer verwachsenen Lichtung. Dort links halten und den Berg hinaufsteigen. Der Aufstieg endet auf der Rückseite der Ruine.



#### Öffnungszeiten

Besichtigung jederzeit möglich.



#### Eintrittspreise

kostenlos



**Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen**  
k.A.



**Gastronomie auf der Burg**  
keine



**Öffentlicher Rastplatz**  
keiner



**Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg**  
keine



**Zusatzinformation für Familien mit Kindern**  
k.A.



**Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer**  
k.A.

## Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

## Grundriss

keine Grundriss verfügbar

## Historie

Die Vergangenheit dieser Burg liegt völlig im Dunkeln, urkundliche Erwähnungen sind ebenfalls nicht bekannt. Die Ursprünge der Anlage gehen aber vermutlich ins 13. Jhd zurück. Es ist anzunehmen, dass sie zeitnah mit den Befestigungen von Sasciori (Schewis) und der alten Burg von Garbova (Urwegen) entstand.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.

## Literatur

Teutsch, Friedrich - Unsere Burgen (Die Burgen des Unterwaldes). In: Jahrbuch des Siebenbürgischen Karpathen-Vereins, IX | 1989

## Webseiten mit weiterführenden Informationen

k.A.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

[Download diese Seite als PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 17.03.2015 [CR]